

Lehrermama:"Hilfe, mein Kind kommt zur Schule!"

Beitrag von „Anja82“ vom 29. September 2013 20:04

Nun muss ich aber doch was dazu schreiben. Viele übertreiben hier doch sehr.

Ich selbst habe auch dieses Jahr ein Kind eingeschult. Mein erstes Kind. Nun ist sie noch sehr jung Ende-August-Kind und dazu auch recht langsam. Sie schafft alles, arbeitet sehr sorgfältig, aber eben sehr langsam. Aus diesem und anderen (gesundheitlichen) Gründen geht sie in eine besondere Klasse eine JÜL-Klasse 1-4, die es an der Schule nur einmal gibt. Es war genau die richtige Entscheidung. Das individuelle Arbeiten bekommt ihr sehr. Die Kinder dürfen im eigenen Tempo ihre Hefte durcharbeiten, zumindest in Mathe (Flex und Flo). Am Wochenende arbeiten wir immer 1-2 Seiten. einfach um dran zu bleiben. Ohne Druck, sie macht das gerne.

Meine Tochter genießt, dass sie eine Lehrerin zu Hause hat und fragt oft nach meinen Spezialtricks (zum Beispiel beim größer und kleiner als das Krokodilmaul). Ich finde auch, dass man die Rollen nicht trennen kann. Man hat doch automatisch den Lehrerblick. Wenn meine Tochter Schwierigkeiten hat die 8 zu schreiben, üben wir spielerisch mit Rasierschaum. Das macht Spaß und übt. Man lässt doch nicht die Oberlehrerin raushängen. Meine Tochter weiß auch schon lange wie man richtig mit Fingern rechnet und braucht sie kaum noch. Mit dem ersten Flex und Flo-Heft (Rechnen bis 10) ist sie fast durch. Ihre Freunde in der normalen Jahrgangsklasse schreiben noch an der 9. Und dennoch sind die anderen Erstklässler fast alle ein gutes Stück weiter.

Was ich denke ist, dass der Druck bei dir Suse dringend raus muss. Ansonsten spricht meiner Meinung nach aber nichts gegen einen Lehrerblick aufs eigene Kind.

Eine Freundin von mir ist gelernte Frisörin (arbeitet aber inzwischen nicht mehr in dem Beruf) und trotzdem schaut sie sehr kritisch, wenn die Frisörin ihrer Tochter die Haare schneidet und ist bei Fehlern auch schon eingeschritten Ich denke das ist völlig normal.

Man sollte sich nicht ständig Gedanken machen und sein Kind keinesfalls unter Druck setzen. Meine Tochter muss nicht perfekt sein, keinesfalls. Aber wenn ich ihr mit kleinen Hilfen weiterhelfen kann, dann tue ich es.